

Jahresstart mit Kanonenschüssen

Kameradschaftstreffen eröffnet den Veranstaltungsreigen 2017 der Landiner Garde

Von KERSTIN UNGER

Landin (MOZ) Mit drei lauten Kanonenschüssen hat die Landiner Garde am Sonntag die Saison eröffnet. Beim Kameradschaftstreffen mit Vertretern anderer Vereine wurden Neuigkeiten ausgetauscht und die gemeinsamen Termine abgesprochen.

Die Mitglieder des 1. Landiner Gardeartillerie-Regimentes zu Fuß, Compagnie Nr. 1, sind schon eingelebte Fans einer speziellen Freizeitbeschäftigung. Sie sind geschichtsinteressiert und kennen wohl den Hergang jeder Schlacht, die die Preußen und ihre Verbündeten vor mehr als 2000 Jahre gegen die napoleonischen Truppen führten. Sie sind auch bei vielen nachgestellten Gefechten dabei, von Großbeeren bis Waterloo und scheuen weder Eiskälte noch Modder auf von Regen durchtränkten Feldern. Man sieht die Landiner Garde auch auf Volksfesten, wo sie mit ihrem Biwak einen Einblick in das entbehrungsreiche Leben eines Soldaten von damals geben.

Mit diesem Hobby sind die Landiner nicht allein. Man trifft sich auf der einen oder anderen Veranstaltung mit Gleichgesinnten. Zu Beginn eines jeden Jahres sind Offiziere und Unteroffiziere anderer Artilleriesabteilungen zum Kameradschaftstreffen eingeladen. Am Sonntag reisten Vertreter der Leburger Landwehr, der Norweger aus Zühlsdorf, der Freien Jäger Bernau, der Leitschiner Kanoniere und der Sechspündigen Fußbatterie Nr. 16 der Preußischen Brigade 1813 von Spreyth bei Magdeburg an. Die 24 Frauen und Männer, die sich um den Kaffeetisch im Vereinsraum der Landiner Garde scharten, vertraten 120 Leute.



Feuer frei! Major Thomas Grösch (l.) gab das Kommando für die drei Kanonenschüsse, die zur Eröffnung des Jahres am Dorfteich in Niederlandin abgegeben wurden. Die Anwohner waren im Vorfeld vor dem Krach gewarnt worden.

Foto: MOZ/Kerstin Unger

Die Begrüßung war herzlich, die Wiedersehensfreude sehr groß. Major Thomas Grösch von der gasigebenden Truppe gab das Programm bekannt, bei dem auf das vergangene Jahr zurückgeblickt und über die gegenseitige Unterstützung bei den Gefechten 2017 gesprochen wurde. Es gab auch wichtige Informationen zum Sprengstoffgesetz und zur Kanonenprüfung.

Grüße überbrachte der Bürgermeister der Gemeinde Marklandin, Wolfgang Säger. Er versicherte, dass die Gemeinde die Garde auch weiterhin unterstützen wird und dass er sich auf die Schlacht in Landin im September freute. Nach dem Kaffeetrinken marschierten alle Teilnehmer mit Flöten- und Trommelmusik zum Dorfteich, über den drei Kanonenschüsse abgefeuert wurden. Der Abend klang gesellig aus.

Die erste Schlacht, in die die Landiner Garde 2017 zieht, ist das „Gefecht bei Mökern“ Anfang April. „Hier kam es zum ersten großen Sieg der Preußen und der Landwehr 1813“, erklärte Thomas Grösch. Ende April ist sie beim 15-Kilometer-Feldzug in Vietmannsdorf dabei. „Am 10. Juni unterstützen wir erstmals das Mescheriner Hafenfest“, verrät der Major. Im Juli geht es zur Deutschen wie alle anderen ein Probenjahr so herzlich wie am Sonntagabend.

Meisterschaft im Scharfschießen nach Ueckermünde. Ende August findet die Schlacht bei Großbeeren statt. Im September fährt die Garde zu den Schill-Gedenktagen nach Stralsund und vom 14. bis 16. Oktober zur nachgestellten Völkerschlacht bei Leipzig. Die Landiner Garde hat derzeit 15 Mitglieder. Im Dezember wurde Lucas Lebrenz als Vollmitglied aufgenommen. Er musste die Begrüßung wohl nicht immer so herzlich wie am Sonntagabend.